

EINLADUNG

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneeweide lädt Sie herzlich ein zur nächsten Veranstaltung am:

Donnerstag, den 17. November 2011, um 19.00 Uhr

Die Lüge vom besseren Deutschland.

Nationalsozialistische Anwerbefilme für „Ostarbeiter“

Vortrag mit Filmbeispielen

Ende 1944 lebten in Deutschland rund 2,8 Millionen „Ostarbeiter“, die meisten unter entwürdigenden Bedingungen. Zwar erfolgte die „Aushebung“ der billigen Arbeitskräfte zunehmend unter Zwang, dennoch entstanden ab 1942 Propagandafilme, die für das Arbeiten in Deutschland warben und ein besseres Leben versprachen. Verantwortlich für diese Filme war die „Zentralfilmgesellschaft Ost“ (ZFO). Diese Firma sollte im besetzten Osten das Filmwesen organisieren, Anwerbefilme produzieren und später die rekrutierten Menschen kulturell versorgen. Die Filme entwarfen das Lügengebäude einer goldenen Zukunft in Deutschland, wobei Versatzstücke der Realität (Barackenlager) wie auch Elemente der Rassenideologie mit transportiert wurden. Der Vortrag präsentiert zwei der seltenen Dokumente und ordnet sie in den Gesamtkontext ein: „*Wir fahren nach Deutschland*“ und „*Wir leben in Deutschland*“.

Begrüßung: Dr. Christine Glauning

Vortrag: Dr. Ralf Forster, Berlin

Moderation: Dr. Jens Thiel, Berlin

Dr. Ralf Forster, Filmtechnikhistoriker am Filmmuseum Potsdam, Vorstand im DIAF (Deutsches Institut für Animationsfilm Dresden), Redakteur der Zeitschrift „Filmblatt“, Promotion „Der Werbefilm im Nationalsozialismus“ (TU Berlin 2003), erschienen 2005 als „Ufa und Nordmark. Zwei Firmengeschichten und der deutsche Werbefilm 1919-1945“; letzte Veröffentlichung zur NS-Filmpropaganda in den besetzten sowjetischen Gebieten (in: „Träume in Trümmern“, München 2009).

Dr. Jens Thiel, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichtswissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin, Dissertation über Zwangsarbeit und Deportation im besetzten Belgien während des Ersten Weltkrieges. Veröffentlichungen u.a. "Menschenbassin Belgien". Anwerbung, Deportation und Zwangsarbeit im Ersten Weltkrieg" (Essen 2007).

Dr. Christine Glauning, Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

Ort: Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Britzer Str. 5 | 12439 Berlin | geöffnet Di-So, 10-18 Uhr | www.dz-ns-zwangsarbeit.de

[S-Bhf Schöneeweide, dann 10 min. Fußweg oder Bus 160/167 \(Haltestelle „Britzer Straße“\)](#)

Die Ausstellungen sind bis 19.00 Uhr geöffnet